

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von G. Pönsong in Riesa. Verantwortlicher Redacteur: E. Wader in Riesa.

N: 133.

Dienstag, den 13. November

1877.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Befellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla, sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Vertriebe eine wirksame Verbreitung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserionsberichte von unbekanntem Austraggeber werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beilegen, per Postvorschuß erhoben.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Sonnabend, den 17. November 1877, Vormittags 11 Uhr, im Verhandlungs-Saale der Amtshauptmannschaft Großenhain, am 9. November 1877.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Pechmann.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Anzeige vom 7. November 1877 ist heute auf dem, die Firma Louis Ruckdeschel in Riesa betreffenden Folium 3 des Handelsregisters für den Gerichtsamtsbezirk Riesa, das Erlöschen dieser Firma verlautbart worden.  
Riesa, am 10. November 1877.

Königliches Gerichtsamt.  
Caspari.

Oppitz.

Da in der Fortbildungsschule allhier in neuerer Zeit viele Schulversäumnisse vorgekommen sind, welche nicht genügend haben entschuldigt werden können, so ist man veranlaßt, die einschlagenden Vorschriften hierdurch zur Befolgung einzuschärfen.

Als Entschuldigungsgrund gilt in der Regel nur Krankheit des Schülers. Geschäftliche, dienstliche oder häusliche Abhaltungen gelten in der Regel nicht als genügende Entschuldigungsgründe. Die Entschuldigung muß in der Regel vor der Versäumnis bei dem Klassenlehrer schriftlich eingebracht werden. Das Entschuldigungsgesuch muß von dem betreffenden Dienst- oder Lehrherrn, Vater oder Erzieher mitunterzeichnet sein, wenn es nicht von ihm selbst geschrieben ist. Ungenügend entschuldigte Versäumnisse werden ebenso, wie unentschuldigte mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bestraft.

Der Schulausschuß erwartet von den Dienst- und Lehrherren, Eltern und Erziehern, daß sie ihre Lehrlinge und Söhne besser, als zeitlich, zur Fortbildungsschule anhalten werden.

Riesa, am 10. November 1877.

Der Schulausschuß.  
Steger, Vorsitzender.

Winkler, Reg.

## Tagesgeschichte.

Dresden, 9. Novbr. Allerhöchstem Befehle zufolge wird am königl. Hofe wegen erfolgten Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Mutter Amalie von Sachsen die Trauer auf 12 Wochen, vom 9. November d. J. bis mit 31. Januar l. J. angelegt und nach dem vom Oberhofmarschallamte ausgegebenen Reglement getragen.

(Dr. N.) Die feierliche Beisetzung der Leiche der Königin Amalie findet in der Gruft der katholischen Kirche am Montag Abend 7 Uhr statt; von einer Ausstellung der Leiche ist wegen der damit erfahrungsgemäßen Unzuträglichkeiten diesmal abgesehen worden. Die Exequien werden am Dienstag in der katholischen Kirche abgehalten. Heute liefen bei der kgl. Familie von allen Höfen herzliche Beileidstelegramme ein; die ausgelegten Condolenzbogen füllten sich ungemein rasch mit Unterschriften von Beileidtragenden aus allen Theilen des Volkes. Mittags ertönte zum ersten Male das läbliche Trauergeläute von 12—1 Uhr. Die Dampfschiffe der sächsisch-böhmischen Gesellschaft hatten ihre Flaggen an halbem Mast gehißt; das kgl. Belvedere und Helbig's Restaurant Trauerfahnen herausgesteckt.

Dresden, 9. Novbr. Das „Dr. J.“ meldet: Se. Majestät der König hat angeordnet, daß die engere Landesträuer für die Königin-Mutter nur bis zum 12. November, dem Tage der Beisetzung dauere.

Dresden, 12. Novbr. S. I. H. der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen trifft zur Theilnahme an den Beerdigungsfeierlichkeiten der Königin Amalie heute Morgen 8 Uhr 24 Min. von Wiesbaden über Leipzig hier ein. Der Prinz Carl Theodor von Baiern nimmt an dem ersten Akte als Vertreter des Königs von Baiern Theil. Außerdem ist die Ankunft des Erzogroßherzogs von Weimar und des Prinzen Heinrich XIV. von Rußl. l. angekündigt. Nach der kirchlichen Einsegnung der hohen Leiche in den Gemächern des Schlosses erfolgte gestern Nachmittag die Schließung des Sarges in Anwesenheit des Oberhofmarschalls.

Die nunmehr verewigte Königin überlebte als die letzte alle ihre Schwestern, die mit ihr jenes Doppelpaar von Zwillingsschwesterinnen bildeten, von denen drei eine Königskrone tragen und eine die Mutter eines Kaisers werden sollte. Denn sie war die Zwillingsschwester der Königin Elisabeth von Preußen, während die Erzherzogin Sophie von Oesterreich und Kaiserin

verewigte Königin Maria von Sachsen ebenfalls Zwillinge waren. Alle drei Königinnen sind in Dresden gestorben. Die geliebte Mutter unseres Königs war als die Tochter des Königs Maximilian I. von Baiern am 13. November 1801 in München geboren, wurde mit dem damaligen Prinzen Johann am 21. Nov. 1822 vermählt und gingen aus der Ehe neun Kinder hervor: die Prinzessin Maria, den jetzigen König Albert, die jetzige Herzogin von Genua Elisabeth, die Prinzen Ernst und Georg, die Prinzessinnen Sidonie, Anna, Margarethe und Sophia. Von diesen leben nur noch: unser König, Prinz Georg und die Herzogin von Genua. 1872 beging die nunmehr Entschlafene und König Johann unter herzlicher Theilnahme des gesammten Landes die Feier ihrer goldenen Hochzeit; ihren Gemahl überlebte sie als Wittwe 4 Jahre. Die hohe Frau ist weder als Prinzessin noch als Königin irgendwie merklich an die Oeffentlichkeit getreten. Ihren Wirkungskreis und ihr ganzes Glück suchte und fand sie in der Häuslichkeit, im Familienleben, in der Erziehung ihrer Kinder und in der stillen Uebung der Wohlthätigkeit. Dem „Frauenverein“ war sie bis zuletzt Protectorin; sie hat unzählige Thränen von Armen im Verborgenen getrocknet. Von der Politik hielt sie sich völlig fern; auch die Anregung von Künstlern und Gelehrten, was man vielfach als das edle Vorrecht gefürsteter Personen betrachtet, lagen dem Wirkungskreise der hohen Frau fern. Alle guten Sitten eines deutschen bürgerlichen Hausstandes pflegte sie auf dem Königsstrome. Verschiden zurückhaltend waltete ihr edler Character schlicht und einfach; sie zählte zu jenen Frauen, von denen das Sprüchwort mit Recht sagt, daß sie die Besten sind, weil sie der öffentlichen Meinung am wenigsten Gesprächsstoff bieten. Der Schmerz um den Heimgang einer so trefflichen Mutter wird in den Herzen ihrer erlauchten Kinder tief sein; was sie als Landesmutter war, sichert ihr auf immer in der Erinnerung aller Sachsen ein gesegnetes Andenken.

Dresden, 9. Novbr. Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erhob sich der Präsident Habertorn und mit ihm sämtliche Abgeordnete. „Abermals,“ sprach er bewegt, „ist der Tod an die Stufen des königl. Hauses getreten. Gott hat gestern Abend die Königin-Mutter Amalie aus diesem Leben in ein besseres Land abgerufen. Se. Maj. der König und das königl. Haus sind dadurch schwer getroffen, mit ihnen das ganze sächsische Volk. Wir die Vertreter desselben, werden nicht ermangeln, Er-

Majestät unser tiefgefühltes Beileid an diesem erschütternden Ereignisse auszudrücken. Leicht sei Ihrer Majestät die Erde!“ — Nach diesen Worten ging die Kammer zu ihren Geschäften, die der Hauptsache nach in der Wahl von drei Mitgliedern und deren Stellvertretern zum Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden bestand. Zu ordentlichen Mitgliedern ernannte die Kammer sofort mit absoluter Majorität: Präsident Habertorn (72), Abg. Dr. Windtvis (71) und Abg. Günther (40 Stimmen), Letzterer gegen Abg. Penzig (33 Stimmen). Nicht so glatt ging es bei der Wahl der Stellvertreter ab. Zwar wurde Abg. Penzig beim ersten Wahlgange mit 67 Stimmen gewählt, dem Abg. Mehnert mit 38 Stimmen gegen Walter mit 26 Stimmen folgte. Erst im vierten Wahlgange siegte Abg. Scheller mit 35 gegen 29 Stimmen über Walter. Damit war die Aufgabe der Kammer für heute gelöst.

Die Erste Kammer trat heute Abend 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen, als deren Tagesordnung Mittheilungen bezeichnet waren. Auch hier erhob sich sofort nach den Eröffnungsworten Präsident v. Behmen und hielt, nachdem die Mitglieder der Kammer seinem Beispiele gefolgt waren, folgende Ansprache:

„Meine Herren! Mit tiefem Schmerze habe ich der Kammer anzugeben, daß ein neuer schwerer Trauerfall unser hochverehrtes königliches Haus betroffen hat durch den Tod Ihrer Majestät der Königin-Mutter, der hinterlassenen Gemahlin des uns unergötlichen Königs Johann. Die Trauertunde ist bereits durch das Land gegangen. In der verewigten verewigten Königin-Mutter ist eine hohe, hochbegabte Frau und Fürstin dahingeshieden, ausgerüht mit den edelsten Eigenschaften des Charakters, den ausgezeichnetsten Gaben des Verstandes, seltener Klarheit des Geistes, die in ihrem stillen Wirken überall den segensreichsten Einfluß geübt. Sanft ist die Verewigte dahingeshieden und tiefe Trauer folgen ihr nach. Möge Gott, der unser königl. Haus mit so rasch aufeinanderfolgenden schweren Schlägen heimgesucht hat, Seiner Majestät dem König Albert, ebenso wie Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Georg, den dieses Haus ja die Ehre hat, zu seinen Mitgliedern zu zählen, und den sämtlichen Mitgliedern des königlichen Hauses auch seinen gnadenreichen Trost spenden. Sie Alle aber, meine Herren, werden den tiefen Verlust mitfühlen, der das ganze königliche Haus, der das Land, der die Armen betroffen hat, und ich hoffe auf Ihre Zustimmung, wenn ich in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der hohen Zweiten Kammer in Ihrem Namen um die Auszeichnung nachgesucht habe, Ihre Gedächtnis der Theilnahme und Trauer Se. Majestät dem Könige in einer für die Directoren beider Kammern erbetenen Condolenzadresse darlegen zu dürfen. Dem Vernehmen nach wird die öffentliche Beisetzung am Montag Abends 7 Uhr stattfinden. Das Andenken der Verewigten wird noch bekannt gegeben werden. Ihren wir stets das Andenken der verewigten Fürstin und Königin in Erinnerung durch ein treues Andenken.“